

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Ihr Ansprechpartner
Jens Jungmann

Durchwahl
Telefon +49 351 564 80600
Telefax +49 351 564 80680

presse@smwa.sachsen.de*

14.01.2016

Dem Ziel ein Stück näher: In 50 Minuten mit der Bahn von Dresden nach Prag

Die grenzüberschreitende Eisenbahnstrecke Dresden – Prag entlang des Elbtals ist einer der gravierendsten Engpässe im europäischen Bahnkorridor Orient/Östliches Mittelmeer. Sie trägt die Hauptlast des internationalen Güterverkehrs zwischen Nord- und Südosteuropa und ist aufgrund der Topographie nicht ausbaufähig. Daher ist der Neubau einer leistungsfähigen Eisenbahnverbindung notwendig. In den vergangenen Jahren wurden verschiedenen Lösungen untersucht.

„Angesichts der steigenden Gütermengen spielt der Verkehrsträger Schiene in Zukunft eine immer bedeutendere Rolle“, so Verkehrsminister Martin Dulig. „Ein leistungsfähiges Schienennetz zwischen Dresden und Prag ist unabdingbarer Bestandteil für eine zukunftsfähige Verkehrsinfrastruktur. Deshalb machen wir uns für eine bessere Anbindung Sachsens an das europäische Hochgeschwindigkeits- und Güterverkehrsnetz stark.“

Im Rahmen einer von der EU-geförderten Studie wurde seit Sommer 2014 gemeinsam mit dem Verkehrsministerium der Tschechischen Republik eine umfassende Optimierung der bisherigen Variante der neuen Eisenbahnstrecke außerhalb des Elbtals vorgenommen. Mit Unterstützung der beteiligten Planungsbüros, den beiden Infrastrukturbetreibern, der TU Bergakademie Freiberg und dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Freiberg sind eine Vielzahl von interessanten Ergebnissen erarbeitet worden. Wesentliche Erkenntnisse der Studie zur Trassenführung und zu den geologischen Untersuchungen wurden heute vorgestellt.

Die Vorzugslösung zeichnet sich durch eine weitestgehende Umfahrung von Siedlungsräumen und ökologisch sensiblen Bereichen aus. Geologische und hydrologische Aspekte wurden berücksichtigt. Das Ergebnis ist die Querung der Staatsgrenze zwischen Deutschland und Tschechien durch einen 26 Kilometer Basistunnel im Osterzgebirge.

Hausanschrift:
**Sächsisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Arbeit und
Verkehr**
Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

www.smwa.sachsen.de

Zu erreichen ab Bahnhof
Dresden-Neustadt mit den
Straßenbahnlinien 3 und 9, ab
Dresden-Hauptbahnhof mit den
Linien 3, 7 und 8. Haltestelle
Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte
elektronische Dokumente. Zugang
für qualifiziert elektronisch signierte
Dokumente nur unter den auf
www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html
vermerkten Voraussetzungen.

Die neue Eisenbahnstrecke für den Personen- und Güterverkehr verringert die Reisezeit für die Fahrgäste zwischen Dresden und Prag aktuell von mehr als zwei Stunden auf 50 Minuten. Sie bewirkt weiterhin eine deutliche Kapazitätserhöhung für den Güterverkehr, eine Reduzierung von Lärm und Luftverschmutzung im Elbtal und eine hochwassersichere Eisenbahn-Verkehrsverbindung in die Tschechische Republik.

„Die neue Hochgeschwindigkeitsstrecke Dresden – Prag ist ein langfristiges und zukunftsweisendes Projekt innerhalb des Transeuropäischen Verkehrsnetzes. Gerade deshalb ist es wichtig, frühzeitig mit den Planungen zu beginnen. Außerdem zeigen die bisherigen Erfahrungen gerade bei Großprojekten, dass eine frühzeitige Einbeziehung aller Beteiligten und größtmögliche Transparenz im Hinblick auf Verständnis und Akzeptanz für das Vorhaben ungemein wichtig sind“, so Dulig weiter. „Die sehr gute und enge Zusammenarbeit mit den tschechischen Partnern, aber auch mit den Vertretern der EU, die das Projekt unterstützt, haben sich dabei bisher als sehr hilfreich und zielführend erwiesen.“

Als nächste Schritte werden nun vertiefende Untersuchungen beispielsweise der Geologie und Hydrologie entlang der Trasse erfolgen. Zur noch intensiveren Koordinierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit der Tschechischen Republik und den von der Strecke tangierten Gemeinden im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und der Region Ústí nad Labem soll auch der sich in Vorbereitung befindliche Europäische Verbund zur Territorialen Zusammenarbeit (EVTZ) beitragen.

Weitere Informationen und eine aktuelle Streckenvisualisierung der geplanten Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke Dresden-Prag finden Sie auf www.nbs.sachsen.de.

Für einen möglichen Planungsbeginn durch die Deutsche Bahn AG ist die Aufnahme der Bahnneubaustrecke Dresden-Prag in den Bundesverkehrswegeplan (BVWP) in diesem Jahr Voraussetzung. Der Freistaat Sachsen hat deshalb dieses bedeutende Eisenbahninfrastrukturvorhaben zur Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans angemeldet. Zur Untersetzung der Anmeldung werden die Studienergebnisse dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur in Kürze übergeben.